

Fotoart



Udo Spreitzenbarth

www.udospreitzenbarth.com

Orte des Vergessens dokumentierten Mode-Fotograf Udo Spreitzenbarth und sein Produzent Matt Lehitka: Die unter dem Titel „Ghost Town“ versammelten Bilder transportieren etwas Magisches, zugleich aber auch eine Bedrohung durch den Verfall. Auf der Reise über die Kontinente begleitet sie Mneme, die Muse der Erinnerung.

Über die Entstehung seines Lieblingsbildes erzählt Spreitzenbarth: „Diese Location war besonders abenteuerlich. Die Beelitz-Heilstätten sind nur 20 Kilometer von Berlin entfernt und trotzdem gleichsam aus der Welt gefallen.“ So war das Shooting nicht ungefährlich. Der ganz dem Verfall preisgegebene Ort liegt in einem undurchdringlichen Wald. Es war bereits sehr dunkel, und der Fotograf und sein Team, die einen bestimmten Moment des Sonnenuntergangs abpassen wollten, mussten höllisch aufpassen, nicht durch die morschen Böden zu brechen.

„Wir brauchten den Moment, an dem die Sonne praktisch schon weg ist, aber es immer noch einen leicht erhellten Himmel gibt, der ein fast unheimliches Licht auf die Umgebung wirft“, so Spreitzenbarth. Diese Lichtästhetik lässt sich weder dem Tag noch der Nacht zuordnen und unterstreicht die Gestik der Muse: ein Beten und Flehen, jenseits von Gut und Böse.

Udo Spreitzenbarth lebt und arbeitet in New York und hat sich hier in den vergangenen 15 Jahren einen Namen als Modefotograf gemacht. Auch Prominente wie Diane Kruger schätzen seine Bildsprache. Seit einigen Jahren engagiert er sich zunehmend in der Fotoart-Szene.



Der Profi-Tipp

Manche Motive erfordern gerichtetes Licht, dass einen leichten Schlagschatten erzeugt. Deshalb setzten wir bei „Ghost Town“ auf den Blitzkopf einen Calumet-Waben-Aufsatz von 4,0 Grad auf. So wirkte die Inszenierung noch dramatischer.

Ohne Blitz

Der Einsatz von hartem Blitzlicht hätte die surreale, fast übernatürliche Stimmung zerstört. Aus diesem Grund hat Udo Spreitzenbarth die Szenerie lediglich mit dem Einstelllicht eines Blitzkopfes beleuchtet.

Hohe ISO

Die perfekte Balance zwischen Kunstlicht und vorhandenem Licht ist bei diesem Motiv sehr wichtig. Um dies zu erreichen, war es erforderlich, mit einer hohen Lichtempfindlichkeit von ISO 1.600 zu fotografieren.

Gestik

Spreitzenbarth hat sich bei der Pose des Modells von Renaissance-Malern wie Caravaggio inspirieren lassen. Der Körper, die Haltung und das Outfit verschmelzen mit dem Ort und unterstreichen den morbiden Charakter.

Blaue Stunde

Das Bild fängt jenen oft unheimlich wirkenden Moment des Sonnenuntergangs ein, wenn die Nacht bereits hereingebrochen ist, der Tag aber noch als eine Art schwaches „Echo“ am Himmel sichtbar ist.